

Angst vor Klassenfahrt

Beitrag von „Tom123“ vom 2. Oktober 2021 21:21

Zitat von Rena

Meine Bereitschaft wird dann quasi aktiviert, wenn ein Kind mich nachts weckt, oder wie soll ich mir das vorstellen? Und wenn nix ist, dann hatte ich keine Bereitschaft? Ist doch Quatsch. Während meiner zwei letzten Klassenfahrten wurde ich jeweils in zwei von vier Nächten von Kindern mit berechtigten Anliegen geweckt. Auf der einen Klassenfahrt hatte ich zusätzlich ab Nacht zwei ein Kind als "Mitschläfer" im zweiten Bett in meinem Zimmer. Tagsüber ist man bei den Kurzen eigentlich auch fast immer Ansprechpartnerin. Ausgleichen im Rahmen der ungebundenen Arbeitszeit? Keinen Unterricht vorbereiten? Hefte nicht nachgucken? Elterngespräche reduzieren? Ich war in den letzten 20 Jahren alle zwei Jahre auf Klassenfahrt (keine Dienstpflicht) und hab da noch ne Rechnung offen.. Mir fällt als realistische Ausgleichsmöglichkeit echt nur der Verzicht auf aufwändige AGen und Fortbildungen ein. Damit baue ich gerade eigenverantwortlich meine Corona-Überstunden ab.

Grundsätzlich sollte die Arbeitszeit ja schon in deiner wöchentlichen Arbeitszeit mit eingerechnet sein. Du müsstest also nichts reduzieren. Dass das in der Praxis vielleicht nicht stimmt, steht natürlich auf einem anderen Blatt. Dann wäre aber auch genau das, das Argument nicht zu fahren.

Zur Dienst-Bereitschaft: Weißt du eigentlich wie das bei Feuerwehrleuten, Ärzten, etc. läuft? Wir reden hier von 5 Tagen vielleicht alle 4 Jahre. Das wäre dann ein Tag pro Jahr. Außerdem habe ich durchaus genug entspannte Klassenfahrt erlebt. Die meisten Klassenfahrten waren in der Summe deutlich entspannter als eine Woche Unterricht.